

Volkssblatt

Redaktion: Telefon 075/2 49 49/50

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

Mit den amtlichen Publikationen

109. Jahrgang - Nr. 99

Erhaltung der alpinen Kulturlandschaft

Eröffnung der Ausstellung «Zeichen und Inschriften aus Alphütten»

Im Beisein S. D. Fürst Franz Josef II. wurde am Freitagabend im «Centrum für Kunst» in Vaduz die Ausstellung «Zeichen und Inschriften — Epigraphisches aus Alphütten» eröffnet. Die Ausstellung, deren Vernissage von zahlreichen interessierten Gästen besucht wurde, findet im Rahmen der kulturellen Veranstaltungen zu Ehren des 70. Geburtstages unseres Landesfürsten statt.

Die Begrüßungsansprache hielt Felix Marxer, der mit seinen Ausführungen auf die Bedeutung dieser «Hirtenkunst» hinwies und die Entstehung dieser ungewöhnlichen Ausstellung schilderte.

Zur Eröffnung sprach der Direktor des Schweizerischen Museums für Volkskunde in Basel, Dr. Theo Gantner, ein Sarganserländer, der einleitend auf die Gemeinsamkeiten der beiden Nachbarschaften Liechtenstein und Sarganserland aufmerksam machte, um dann im besonderen die staatliche liechtensteinische Kulturpolitik, als eine Möglichkeit der Selbstdarstellung des Landes, hervorzuheben.

Wegbereiter der Kunst

Die Ausstellungsstücke, Türen und



Hüttenbretter mit Schnitzereien, Hüttenkreuze, Hüterstecken, Herzen an Stallwänden sowie zahlreichen Fotografien aus dem Lebensbereich der Hirten und Bauern, sind, wie sich Felix Marxer ausdrückte, Ergebnisse der Gedankenwelt und Arbeit von Menschen, die hoch in den Alpen das Vieh betreuen. Im Grunde genommen seien es alltägliche Dinge, die da dar- und ausgestellt würden, so dass sie als skurriles Hobby einiger Sonderlinge abgetan werden könnten. Im Sinne der Erhaltung der alpinen Kulturlandschaft jedoch erhielten sie ihre Rechtfertigung, waren sie

doch auch die Wegbereiter für die grosse Kunst, zu welcher wir eher Bezug zu haben scheinen.

Dass es nicht so leicht war, die Exponate in einen Zusammenhang zu bringen, wie Felix Marxer meinte, ist ohne Zweifel verständlich. Dass die Ausstellung aber trotz oder gerade wegen ihrer Ungewöhnlichkeit den Besucher, auch wenn er zur Hirten- und Alpenwelt keinen (direkten) Bezug hat, zu faszinieren vermag, diese Leistung verdient volle Anerkennung.

Ein Buch zur Ausstellung

Gleichzeitig mit der Eröffnung der

S. D. Fürst Franz Josef II. fühlte sich wohl bei Most und saurem Käse in der nachgebauten «Alphütte» des Vaduzer Centrums für Kunst. Neben dem Landesfürsten erkennen wir Alt-Landtagspräsident Dr. Alexander Frick, Roberto und Maggi Altmann vom Centrum, sowie Florin Frick, der massgeblich am Zustandekommen dieser originellen Ausstellung beteiligt ist. (Bild: X.J.)

Ausstellung ist auch ein Buch zur gleichen Thematik herausgegeben worden, das mit zahlreichen Bildern und Zeichnungen hervorragender Qualität sowie mit kurzen Texten

Morgen im Landtag

Oeffentliche Sitzung
ab 9 Uhr

Morgen Mittwoch um 9 Uhr beginnt die voraussichtlich letzte, öffentliche Landtags-sitzung vor der Sommerpause. Hier die wichtigsten Traktanden in der Reihenfolge der Tagesordnung:

- Rechenschaftsbericht der Regierung und Landesrechnung 1976;
- Berufsbildungsgesetz, 2. und 3. Lesung;
- Verfassungsinitiative betreffend die Ermächtigung der Gemeinden zur Einführung des Frauenstimmrechtes auf Gemeindeebene;
- Neuwahlen der Verwaltungsräte der AHV/IV/FAK, der Liechtensteinischen Landesbank und der Liechtensteinischen Kraftwerke;
- Neuwahl der Landessteuerkommission, der Landes-Grundverkehrskommission sowie des Stiftungsrates der Staatlichen Kunstsammlungen;
- Regelung der Neuorganisation der Staatsanwaltschaft.

Wie aus der Einladung zur Landtags-sitzung hervorgeht, rechnet das Präsidium damit, dass der Mittwoch nicht ausreicht, um die umfangreiche Tagesordnung zu bewältigen. In diesem Falle wird die Sitzung am Donnerstagmorgen fortgesetzt.

aus der Feder namhafter Autoren einen Ueberblick über alte Gewohnheiten und Bräuche geben kann, die dem modernen Leben immer weiter entrückt werden.

Die Ausstellung wie auch das Buch, das gegenwärtig im «Centrum für Kunst» bezogen werden kann, ist von einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Robert Allgäuer, Robert Altmann, Alexander Frick, Florin Frick, Martin Frommelt, Felix Marxer, René Steiger und Manfred Wanger, geschaffen worden.

Most und saurer Käse

Im Mittelpunkt der Eröffnungsfeier, zu welcher den Gästen Most mit saurem Käse als originelle Zugabe verabreicht wurde, stand die Vernissagerede von Dr. Theo Gantner, der einleitend auf die Gemeinsamkeiten der Nachbargebiete Liechtenstein und Sarganserland hinwies. Wie er aus alten Reiseberichten zu berichten wusste, war das eine wie das andere Gebiet als reizloses, typisches Durchgangsgebiet bekannt, dem die damals Reisenden keine «landschaftlichen Reize von

Zwischenbilanz 76

Broschüre liegt vor

Die schriftliche Ausfertigung der im Rahmen des FBP-Parteitages vorgetragenen Zwischenbilanz 76 liegt vor. Der Rechenschaftsbericht über die bisherige Programm- und Tätigkeits- erfüllung der FBP-Mannschaft wird voraussichtlich noch im Laufe dieser Woche an alle Stimmbürger des Landes gehen. Das Adressmaterial wird derzeit noch geprüft. — Wer nicht auf den Stimmlisten eingetragen ist und sich für die Zwischenbilanz 76 der FBP-Mannschaft interessiert, kann diese bei der Redaktion des «Liechtensteiner Volksblatt» in Schaan schriftlich oder telefonisch (Tel. 2 49 49) anfordern. Sie wird ihm dann kostenlos zugestellt.

Leserbriefe

Zum Parteitag der FBP am 1. Juli in Vaduz und zur Zwischenbilanz der FBP-Mannschaft sind uns bereits einige Leserbriefe zugegangen. Wir bitten um Verständnis dafür, dass wir mit der Veröffentlichung (aus Platzgründen) erst in unserer Mittwochausgabe beginnen können.

Landtagspräsident Dr. Gerard Batliner:

Programm als Arbeitsfeld

Dank und Anerkennung für die FBP-Mannschaft

Im Rahmen des FBP-Parteitages vom 1. Juli, dem rund 450 Mitbürgerinnen und Mitbürger beiwohnten, hielt Landtagspräsident Dr. Gerard Batliner ein vielbeachtetes Schlusswort, in dem er auf die soeben vorgelegte Zwischenbilanz der FBP-Mannschaft einging und dabei folgendes wörtlich ausführte:

Imposante Leistungsschau

«Es ist eine imposante Leistungsschau. Die Hauptlast hat der Regierungschef getragen. Ich möchte ihm besonders danken. Ich danke den beiden Regierungsräten und Stellvertretern und meinen Kollegen im Landtag, der Parteileitung mit Dr. Marxer an der Spitze und dem Büro, der Presse, allen in der Partei, die an der Arbeit mitgeholfen und mitgedacht haben. An der Verantwortung und an den Ergebnissen mitbeteiligt ist auch die Vaterländische Union. Angesichts der bisherigen Leistungen bleibt bestehen, dass das Parteiprogramm nicht, wie vereinzelt gesagt wird, einfach Mittel zum Wahlerfolg, sondern in der Tat das Arbeitsfeld selbst war.»

Neue Fragen stellten sich

«Hiezu zwei Bemerkungen: Nicht alles liess sich programmieren. Neue Fragen stellten sich. Wer hat die weltwirtschaftliche Rezession der vergangenen Jahre im vollen Ausmass vorausgesehen? (oder wer sie geahnt haben sollte, dem hat man nicht geglaubt). Fragen der Arbeitsplatzsicherung und der Arbeitslosenversicherung wurden plötzlich akut. Nicht ohne Genugtuung darf festgestellt werden, dass wir bisher mit einem blauen Auge davongekommen sind. Doch bleiben sollte die Erkenntnis, wie schwach der Staat im Ernstfall wäre.»

Mut zu notwendigen Korrekturen

«Wie nicht alles programmierbar ist, so darf auch nicht alles programmierte einfach verwirklicht werden, um der Verwirklichung willen. Sollten auf Grund veränderter Gegebenheiten Korrekturen als angebracht erscheinen, soll man diese ohne Rücksichten vornehmen. Auch Unterlassungen können sehr wohl eine politische Tat bedeuten, wenn es

nicht Unterlassungen aus Trägheit, sondern aus Ueberzeugung sind.»

Grundhaltungen als Richtschnur

«Richtschnur müssen daher Grundhaltungen sein, die in der FBP wohl immer leitend waren. Sonst geht uns der Kompass des sicheren Weges in einer ständig sich ändernden Welt im praktischen Alltag verloren. Nichts wäre schlimmer, als wenn man nicht wüsste, woran man mit dieser Partei ist — auch ausserhalb eines Aktionsprogrammes. Das Ringen um unsere Grundlinien muss in der FBP erhalten bleiben.»

Glückwünsche an den Landesfürsten

«Und schliesslich noch ein Wort: An diesem Parteitag in diesem Jahr ist es wohl besonders angemessen, ein Wort auch zu Händen unseres Fürsten zu sagen, nämlich ein solches des Dankes für alles, was der Regierende Fürst durch bald 40 Jahre für unser Land getan hat, und Wünsche zum 70. Geburtstag an ihn zu richten für noch viele glückliche Jahre und eine gute Gesundheit.»



Fortsetzung auf S/2



Geschenk-Shop
Städtle Vaduz
Telefon 2 57 70